



KATHOLISCHE
Charismatische
Erneuerung

ERZBISTUM BAMBERG

Rundbrief

Nr. 182
April 2026



Inhalt

Editorial	3
Die Mischung macht's	4
In einer anderen Welt	6
Worte für dich	11
Der Tod ist nicht das Ende	12
Gebetsanliegen	16
Einladung zur Jahreshauptversammlung	17
Angebote & Termine	19

Impressum

Herausgeber: Katholische Charismatische Erneuerung im Erzbistum Bamberg und FCEB e. V.

Diözesansprecherin:

Beate Dahinten, Sendelbach 11, 96184 Rentweinsdorf
Tel.: (0 15 15) 4 82 30 23, E-Mail: beate.dahinten@t-online.de

Stellvertreter:

Klaus Kühnel,	Oswin Lösel,
Ahornweg 40, 91058 Erlangen	Kapellenweg 1, 96148 Priegendorf
Tel.: (0 91 31) 6 87 94 20,	Tel.: (0 95 44) 95 04 41,
E-Mail: fam.kuehnel@t-online.de	E-Mail: oswin.loesel@gmail.com

Verein zur Förderung der CE Bamberg (FCEB e. V.)

1. Vorsitzender: Josef Bugiel, Rothinstr. 32, 96472 Rödental
Tel.: (0 95 63) 72 99 26, E-Mail: bugieljosef1@gmail.com
Geschäftsführer: Oswin Lösel (s. o.)

Spendenkonto: IBAN: DE11 7509 0300 0009 0297 53
LIGA Bank eG, BIC: GENODEF1M05

Redaktion: Beate Dahinten (s. o.)
Titelbild: © Theresa Popp
Druck: LeDo-Druck, Hirschaid; **Auflage:** 900 Stück
Versand: Albert Friedrich, Hauptstr. 23, 96146 Seußling,
Tel.: (0 95 45) 54 17, E-Mail: A-I.Friedrich@t-online.de

Hinweis zum Datenschutz: Adress-, Geburts- und Unterstützungsdaten speichern und verwenden wir nur zum Zwecke der Mitgliederverwaltung. Bei Spendern, Rundbriefempfängern und Teilnehmern an unseren Veranstaltungen, die keine Mitglieder sind, werden die Daten ausschließlich für den Versand der Spendenbescheinigungen und des Rundbriefes bzw. für die Organisation der jeweiligen Veranstaltung gespeichert und verwendet. Jede(r) von euch hat grundsätzlich das Recht zu verlangen, dass seine/ihre persönlichen Daten gelöscht werden. Weitere Infos: ce.erzbistum-bamberg.de (Buttons Kontakt/Datenschutz)

Liebe Geschwister im Herrn,
liebe Freunde der CE Bamberg!

„Siehe, ich mache alles neu!“ (Offb 21,5)
Wenige, einfache Worte – aber was für eine gewaltige, schöpferische Kraft, was für eine umfassende Aussage! Dieses prophetische Wort, das die „Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen“ als Jahreslosung für 2026 ausgesucht hat, verdient es, nicht nur zum Jahresanfang betrachtet zu werden.



„Siehe, ich mache alles neu!“ Ein zutiefst österliches Thema. Gott schafft Neues, sprengt unsere menschlichen Vorstellungen. Bei Ihm gibt es keine Sackgassen, kein „Aus und vorbei“. Selbst durch den Tod hindurch schafft Er neues Leben.

Mit unserem Verstand können wir sie nicht fassen, die unerschöpfliche Kraft Gottes. Unser „Fleisch“ hängt am irdischen Dasein, an unserem jetzigen Körper. Der Gedanke an ein Leben in einer anderen Dimension ist dazu angetan, in unserem alten Menschen – je nach Einstellung – Zweifel bis hin zur Skepsis oder Unsicherheit bis hin zur blanken Angst zu wecken.

Eine geheimnisvolle Verwandlung

Deswegen finde ich das Bild von einem Schmetterling so ansprechend. Klar, der paulinische Vergleich mit einem Weizenkorn, das in die Erde fällt und stirbt, hat auch einen natürlichen Bezug. Aber wendet sich dieser Vergleich nicht eher an den Verstand? Und spricht die Verwandlung von der dicken, behäbigen Raupe in eine Puppe und schließlich in ein federleichtes, geflügeltes Wesen nicht viel mehr das Herz an?

Metamorphose nennt man in der Zoologie eine solche Verwandlung. Und dieses griechische Wort kommt auch im Neuen Testament vor. Interessanterweise nicht in 1 Kor 15,35–49, wo Paulus auf den Unterschied zwischen irdischem und himmlischem Leib eingeht, sondern in den Berichten von Matthäus und Markus über das Geschehen auf dem Berg der Verklärung (Mt 17,2 und Mk 9,2).

Völlig andere Qualität

Beide Evangelisten beschreiben die Verwandlung Jesu mit dem Verb „metamorpho“ (verwandeln, umgestalten), eine Verwandlung, die durch das Leuchten seines Antlitzes und seiner Kleidung zum Ausdruck

kommt. „Hier haben wir möglicherweise einen Anhaltspunkt, wie die Leiber der Erlösten und Gerechtmachten in der neuen Welt einmal aussehen werden“, schreibt ein Kommentator – und verweist dann doch auf Paulus, konkret auf 1 Kor 15,50.¹

Paulus wiederum kann letztlich ebenfalls nur Anhaltspunkte liefern, aber auch die haben es in sich. Seinen Worten zufolge wird der neue Leib eine völlig andere Qualität haben als unser jetziger Körper: unverweslich (1 Kor 15,42), voller Herrlichkeit und Kraft (V. 43), geistlich (V. 44) – einfach himmlisch (V. 47–49). Sind das nicht herrliche Aussichten? Zumal für diejenigen von uns, denen durch das fortschreitende Alter die Begrenztheit unserer „irdischen Hütte“ (2 Kor 5,2) immer mehr bewusst wird.

In diesem Sinne: Lasst uns die Auferstehung unseres Herrn feiern – nicht nur zu Ostern!

Beate Dahinten

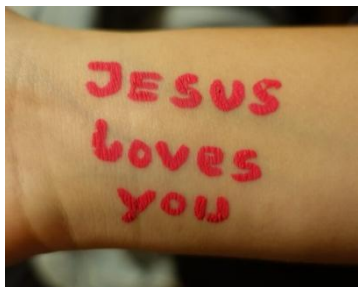
Die Mischung macht's

Geistliche Tiefe, gute Gemeinschaft und viel Spaß: Diese Mischung erlebten Mitarbeiter und Teilnehmer bei der Teenie-Freizeit Anfang Januar.

Mit 92 wunderbaren Menschen starteten wir im mit Schnee-beschenkten Altenstein. Hadassa und Frank Ernst aus Belgien übernahmen die Inputs der ersten Tage. Die beiden ließen uns u. a. an ihrem Glaubensleben sowie ihren „Ups“ und „Downs“ als Gründer des ersten christlichen Kindergartens Belgiens teilhaben. Mit ihrem großen Wissen über den Urtext der Bibel stellten sie Zusammenhänge z. B. zum Thema Sabbat, zu Paradies und Himmel, aber auch zur Rolle von Mann und Frau dar. Unermüdlich standen sie auch am Nachmittag Rede und Antwort in einem sehr gut besuchten Workshop.

Musikalisch durften wir wieder die tolle Band rund um den Magdeburger „Blickwechsel“ genießen und gemeinsam einen Worshipabend feiern. Am zweiten Abend teilten wir uns in Jungs und Mädels auf, um Antworten zu finden auf spannende, anonym gestellte Fragen.

¹ Elberfelder Studienbibel mit Sprachschlüssel. R. Brockhaus Verlag Wuppertal; 1. Auflage 2005, S. 2188.



Der Sonntag stand dieses Jahr unter dem Motto „Sabbat genießen“: statt Frühstück gab es Brunch, statt früh aufstehen eine Runde länger schlafen und am Nachmittag leckere Muffins zum Geländespiel.

Am Montag kamen die Inputs von Sarah-Marie und Noah, zwei mutigen Teens. Sie stellten uns dar, wie revolutionär sich Jesus gegenüber Frauen verhielt, welche Rollen Gott den Frauen quer durch die Bibel zugeteilt hat und wie das Verhalten von Jesus die stereotypen Verhaltenszuschreibungen gegenüber Männern aufzubrechen vermag.

Schritte der Umsetzung

Am Abend ermutigte uns Leon Kalupner von ICF Nürnberg, unsere Ängste ans Kreuz zu bringen – was rege genutzt wurde. Beim anschließenden Gebetsangebot bekam das Gebetssteam Unterstützung: Teilnehmer des Workshops „Für andere beten“ konnten sich ausprobieren und erlebten wunderbare Momente der Befreiung mit.

Beim Bunten Abend als Abschluss gab es kurze Inputs von fünf Power-Mädels des Predigt-Workshops, und das an verschiedenen Orten, im Schuhkeller zum Beispiel ebenso wie in der Kapelle. Witzige Programmpunkte durften aber auch nicht fehlen.

Mit großer Dankbarkeit für fünf so vielfältige Tage und mit vielen neuen Impulsen für unser Glaubensleben reisten wir ab. Danke für alle Gebete um Bewahrung und Führung!

Anna Hotz

In einer anderen Welt

Eine befreundete Ärztin lud uns als Ehepaar ein, sie im Januar für knapp drei Wochen nach Uganda zu begleiten. Mit ihren Eltern und weiteren Bekannten von ihr waren wir neun Personen.

Verlässt du den Flughafen in Entebbe, tut sich eine komplett andere Welt auf. Dazu gehört unser Reisebegleiter auf vier Rädern: der Toyota-Bus hat über 30 Jahre auf dem Buckel. Sehr schnell geht die geteerte Straße in Pisten aus roter Erde über – staubig, wellig und mit vielen Schlaglöchern. Automatisch hältst du dich irgendwie fest, auch weil der Fahrstil und generell der Verkehr jegliche Vorstellungskraft übersteigen, zumindest an deutschen Verhältnissen gemessen. Aber schon hier fällt mir auf, dass unsere einheimischen gläubigen Fahrer vor der Fahrt immer beten.



Entfernst du dich dann weiter von den Städten, wird dir so langsam bewusst, welch schönes und reiches Land Uganda ist. Der fruchtbare rote Boden bringt eine Vielfalt von Pflanzen hervor: riesige Mangobäume, Avocados, unterschiedliche Bananen, Ananas, Guaven, Jackfruits, Reis, Süßkartoffeln u. v. m. Und überall siehst und hörst du die unterschiedlichsten Arten von Vögeln.

Auffällig ist auch die Freundlichkeit der Menschen; Kinder lachen und winken. Und das alles trotz zum Teil noch großer Armut. Viele Behausungen auf dem Land sind aus selbstgemachten Lehmziegeln gebaut und mit einem Strohdach versehen. Wer ein Blechdach besitzt, wird schon zu den reicheren Leuten gerechnet. Fast jede Familie hat mindestens sieben bis neun Kinder. Oftmals werden noch die Kinder naher Familienangehöriger aufgenommen. Wenn jemand einen Job hat, verdient er durchschnittlich 75 bis 100 Euro im Monat (zum Vergleich: ein Liter Benzin kostet einen Euro).

Vision: Ein Segen sein

Untergebracht waren wir in Town on Hill auf einer Halbinsel am Nordufer des Victoriasees. Früher komplett verwildert wird der ehemalige Affenberg jetzt Stück um Stück in eine Art Paradies verwandelt. Obstbäume, Blumen, Sträucher werden angepflanzt und vieles neu angelegt. Etliche, v. a. ursprünglich deutschsprachige Christen haben sich hier niedergelassen. Ihre Vision: von hier aus ein Segen zu sein für die umliegende Region und generell für Uganda. Etwa 30 Häuser wurden schon gebaut und 30 Ugander haben hier eine Arbeit und ein geregeltes Einkommen.

Beeindruckt haben mich auch die Morgenandachten auf diesem Berg und die Gottesdienste. Jeder dankt als Erstes Gott dafür, dass er heute noch leben darf. Ein zuversichtlicher Glaube und starkes Vertrauen in Jesus sind bestimmende Kennzeichen, auch bei denen, die früher z. B. Kindersoldaten waren oder ähnliche leidvolle Erfahrungen machen mussten. Der Lobpreis ist freudig und laut, es wird getanzt, geb jubelt, gejauchzt und getrommelt. Im Umgang miteinander sind Ehrerbietung und Respekt noch vorherrschende Merkmale.

Lobpreis im Gefängnis...

Wir besuchten verschiedene sozialcaritative Arbeiten, die meist von deutschen Christen ins Leben gerufen worden waren: eine Hospizarbeit zum Beispiel, die v. a. krebskranke Frauen auf den Dörfern betreut, oder eine andere, die sich um alte Menschen kümmert, ein orthopädisches Zentrum, wo Rollstühle, orthopädische Schuhe und Prothesen produziert sowie Physiotherapie und seelsorgerliche Betreuung angeboten werden.



Im örtlichen Gefängnis durften wir sogar am biblischen Unterricht teilnehmen. Der Lobpreis der etwa 50 Gefangenen in diesem Unterricht war mit der intensivste, den ich je erlebt habe. Und zu meiner Überraschung outeten sich die zwei anwesenden Aufseherinnen als wiedergeborene Christen. Nicht zu vergessen Mama Bisquit (Uschi), die in Town on Hill lebt. Sie besucht regelmäßig das Gefängnis und bringt immer auch größere Mengen an Lebensmitteln für die Gefangenen mit.



Berührt hat mich auch der Besuch in einem Slum, begleitet von vielen Kindern. Mittendrin eine Familie mit einer Töpferei, die 30 Prozent ihres Einkommens in die Slumkinder investiert. Wir trafen eine Uganderin, die sich um Straßenkinder kümmert und besuchten ein Restaurant, das von Taubstummen geführt wird.

... und im Supermarkt

Natürlich schauten wir auch auf dem Gebetsberg von „Vision für Afrika“ (Maria Prean) vorbei, der ganz in der Nähe liegt, und besuchten deren riesiges Zentrum etwa zwei Stunden entfernt. Ein Ausflug zum Nil und eine Bootsfahrt zu dessen Quelle, die sich im Victoriasee befindet, standen ebenso auf dem Programm wie der Markt in Jinja (die nächstgelegene Stadt) mit den vielen Gemüseständen und der Einkauf im Supermarkt mit Lobpreismusik im Hintergrund. Auf vielen Autos und Verkaufsständen nicht nur in Jinja waren Schriftzüge wie „Jesus lebt“, „Jesus ist Herr“ oder einfach Bibelstellen zu lesen.

Weniger erfreulich: Obwohl es eine Art Müllabfuhr für Plastik gibt, waren alle Straßen, Gräben und die Natur von Müll, v. a. Plastik, überladen. Und es scheint niemanden zu kümmern.

Während der ganzen Zeit wussten wir uns von Gott getragen, auch angesichts der Unruhen im Zusammenhang mit den Präsidentschaftswahlen. Wir hatten eine super Gemeinschaft als Team und tiefe Andachten, Lobpreis- und Gebetszeiten. Mein Fazit: Uganda ist eine organisierte Reise wert.

Oswin Lösel

„... und die Schafe folgen ihm nach, denn sie kennen seine Stimme.“ *Joh 10,4*

„Halte dich nicht für zu gering, als dass ich nicht mit dir sprechen würde.“

„Indem Gott zu uns spricht, offenbart er sich uns als Verbündeter, der uns zur Freundschaft mit ihm einlädt.“

*Aus der Generalaudienz
von Papst Leo XIV.
am 14. 1. 2026*

Worte für dich

Foto: Congerdesign/Pixabay

Abschied von P. Rudolf

Die traurige Nachricht erreichte uns kurz nach Redaktionsschluss: Pater Rudolf Theiler OCarm ist am 11. Februar im Alter von 74 Jahren verstorben. Trotz längerer Krankheit kam sein Heimgang für uns völlig unerwartet.

P. Rudolf war unserer CE Bamberg seit den Anfängen verbunden. U. a. feierte er mit uns immer wieder Gottesdienst, sei es bei unserem Seminar in Vierzehnheiligen oder unseren „Kommt-und-seht“-Gottesdiensten. Eine ausführlichere Würdigung folgt im Pfingsttrundbrief. Danken wir dem Herrn für das Wirken von P. Rudolf und bitten Ihn, dass Sein treuer Diener nun schauen darf, was er geglaubt hat.



Foto: Rebecca Hornung/POW

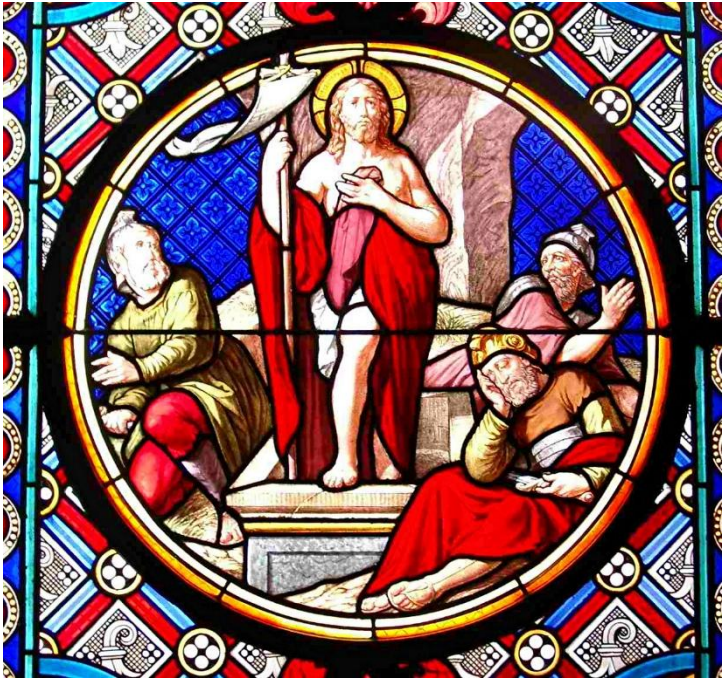


Foto: Friedbert Simon/Pfarrbriefservice

Der Tod ist nicht das Ende

Neues Leben unter dem Alten Bund: Die Auferweckungskraft Gottes leuchtet in der Bibel bereits vor dem Ostergeschehen immer wieder zeichenhaft auf. Und doch spricht Paulus zu Recht vom Sohn Gottes als Erstgeborenem unter den Toten (Kol 1,18). Denn es gibt einen entscheidenden, qualitativen Unterschied.

Es ist „nur“ eine Vision, ein Bild – und dennoch einer der beeindruckendsten Belege im Alten Testament dafür, dass Gottes Kraft sogar stärker ist als der Tod: Eine Ebene voller vertrockneter Gebeine, die durch das Wort Hesekiels (Ezechiels) und den Geist Gottes wiederhergestellt und lebendig werden. (Hes 37,1–14) Die prophetische Schau soll die Israeliten in der babylonischen Gefangenschaft ermutigen: Ihre Lage in der Verbannung ist nicht so aussichtslos, wie es ihnen selbst erscheint.¹

¹ Die Sicht des Volkes Israel wird in Vers 11 beschrieben: „Unsere Gebeine sind vertrocknet, unsere Hoffnung ist verloren, es ist aus mit uns“ (wörtlich: wir sind abgeschnitten vom Leben). In Jes 26,19 ermutigte Gott sein Volk in der Verbannung mit einem ähnlichen Bild.

Zum Ende des Abschnitts wird deutlich, welches Ziel Gott mit dieser Auferweckung verfolgt: „Und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich eure Gräber öffne und euch aus euren Gräbern herauskommen lasse als mein Volk. Und ich gebe meinen Geist in euch, dass ihr lebt, und werde euch in euer Land setzen. Und ihr werdet erkennen, dass ich, der HERR, geredet und es getan habe, spricht der HERR (V. 13–14). Gott möchte, dass sich die Israeliten wieder auf Ihn ausrichten. Schließlich war die Verbannung die Strafe für Götzendienst und anderes gottloses Verhalten gewesen.“²

Bei Vers 13 drängt sich ein Bezug zu einem neutestamentlichen Geschehen geradezu auf: „Und die Erde erbebt, und die Felsen zerrissen, und die Gräber taten sich auf, und viele Leiber der entschlafenen Heiligen standen auf³ und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die Heilige Stadt und erschienen vielen.“ (Mt 27,52–53) Und in diesem Fall führen die außergewöhnlichen Ereignisse tatsächlich zur Gotteserkenntnis, konkret beim Hauptmann und seinen Leuten: „Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen!“ (V. 54) Ebenfalls sehr deutlich ist der prophetische Hinweis auf das österliche Geschehen in Hosea 6,2: „Er macht uns lebendig nach zwei Tagen, er wird uns am dritten Tage aufrichten, dass wir vor ihm leben werden.“

Wunder der Barmherzigkeit

Das Alte Testament kennt aber auch Beispiele von Auferweckung als realem Geschehen: Sowohl der Prophet Elia (Elija) als auch sein Nachfolger Elisa (Elischa) haben mit Gottes Hilfe einen Verstorbenen ins Leben zurückgeholt (1 Kö 17,23; 2 Kö 4,36). Von Elisa ging offensichtlich selbst nach seinem eigenen Tod noch eine besondere Kraft aus: Ein Toter, bei der Beerdigung aus Angst vor herannahenden Räubern einfach in das Grab Elisas geworfen, wurde bei der Berührung mit dessen Leichnam wieder lebendig. (2 Kö 13,21)

Von Elia und Elisa ist der Schritt ins Neue Testament ebenfalls nicht weit. Denn ebenso wie die beiden Propheten gab Jesus bei seiner ersten Totenaufweckung (Lk 7,11–17) einer Witwe ihren einzigen Sohn zurück – und damit die Grundlage ihrer Versorgung, kannte man doch zu biblischen Zeiten keine soziale Sicherung von staatlicher Seite.

Mit der Auferweckung der Tochter des Jairus gab Jesus den zweiten Hinweis, dass er stärker ist als der Tod. Dem Evangelium nach Matthäus zufolge war das Mädchen sogar bereits gestorben, als ihr Vater sich hilfesuchend an Jesus wandte – und sein Vertrauen in ihn so groß, dass er

² Gottes Allmacht als Herr über Leben und Tod wird u. a. auch beschrieben in Dtn 32,39, 1 Sam 2,6 und Ps 71,20.

³ Elberfelder: „wurden auferweckt“.

ihm sogar das Unmögliche zutraute: „... komm und lege deine Hand auf sie, so wird sie lebendig.“ (Mt 9,18) Nach Mk 5,22 ff und Lk 8,41 ff lag das Mädchen im Sterben und verschied erst, während der Vater zu Jesus ging und dieser mit der blutflüssigen Frau sprach.

Zur Verherrlichung Gottes

Noch eindrucksvoller jedenfalls war die Demonstration göttlicher Kraft bei der Auferweckung des Lazarus (Joh 11,1–45): Als Jesus am Grab seines Freundes ankam, war dieser definitiv tot, schon vier Tage lang. Der Leichnam war bereits kalt und stank. (V. 39) Die dreitägige Prüfungszeit um zu verhindern, dass jemand lebendig begraben wird, war überschritten.⁴ Und Jesus hatte bewusst so lange gewartet – damit er, der Sohn Gottes, verherrlicht wird und damit seine Jünger glauben. (V. 4; 15)

Vergessen wir nicht: Jesus und die Jünger befanden sich auf dem Weg nach Jerusalem, der Messias ging also seinem eigenen Tod und seiner Auferstehung entgegen. Diese eigentliche Bestimmung seiner Menschwerdung hatte er seinen Jüngern gegenüber mehrfach angekündigt. Angesichts dessen bekam Lazarus' Auferweckung einen prophetischen Charakter und enthielt gerade für die Jünger die tröstliche Botschaft: Für Gott ist der Tod wirklich nicht das Ende.

Vorzeichen und Erfüllung

In dem Bericht über das Ereignis bei Betanien findet sich aber auch einer der Hinweise auf den entscheidenden Unterschied zwischen den Vorzeichen, den Auferweckungswundern durch Elia, Elisa und Jesus einerseits sowie der heilsgeschichtlichen Erfüllung, der Auferstehung Jesu andererseits. Denn das irdische Leben, in das der Sohn der Witwe zu Zarpas, der Sohn der Schunemiterin, der Jüngling zu Nain, die Tochter des Jairus und Lazarus zurückgeholt wurden, ging irgendwann doch wieder zu Ende.

Doch Jesus macht Lazarus' Schwester Marta und damit auch uns darauf aufmerksam, dass Sein Tod und Seine Auferstehung neues, ewiges Leben bedeuten: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.“ (V. 25–26)

Schon zuvor hat Jesus mehrfach seine Schlüsselrolle und die Qualität des neuen Lebens betont; hier einige Beispiele:

⁴ Vgl. David H. Stern: Kommentar zum Jüdischen Neuen Testament, SCM R. Brockhaus in der SCM Verlagsgesellschaft GmbH, Witten/Holzgerlingen, 3. Aufl. 2020, 5. Gesamtauflage, S. 310.

- „Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.“ (Joh 5,24–26)
- „Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ (Joh 3,16)
- „Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben. (Joh 3,36)

Alle diese Aussagen bedeuten auch, dass das neue, ewige Leben nicht erst mit unserem Tod beginnt, sondern schon während unseres irdischen Daseins, im Moment der Umkehr zu Jesus, wenn wir ihn als Herrn und Erlöser annehmen. Dieser eine Schritt genügt, und sei es im Angesicht des Todes: „Jesus, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst!“ – „Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.“ (Lk 23,42–43)

Beate Dahinten

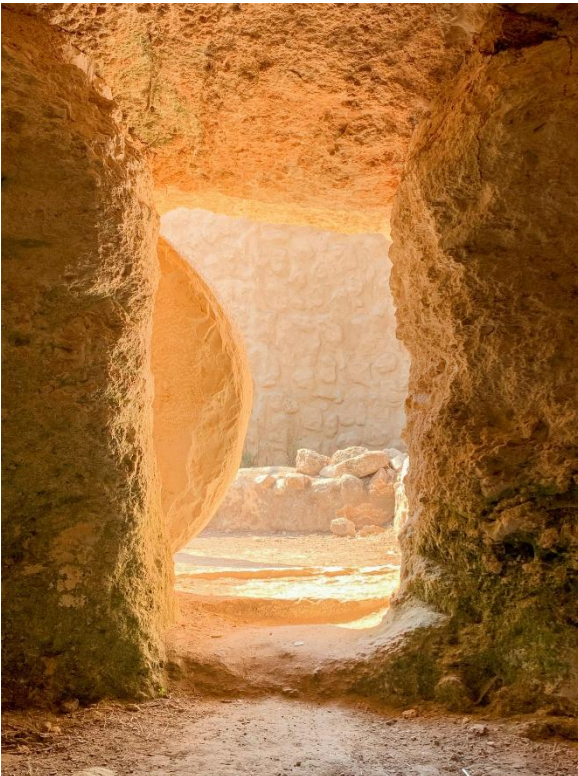


Foto: Pixit Heng/Unsplash



Foto: Zachary Olson/Unsplash

Gebetsanliegen

„Wer nicht gegen uns ist, ist für uns.“ (vgl. Mk 9,40) Dieses Wort gab uns der Heilige Geist bei einer Teamsitzung vergangenes Jahr in der Lobpreis- und Gebetszeit. Und erklärte es so: „Es gibt viel mehr, als wir sehen und wissen, was Gott in unserer Welt tut.“

Das erinnert uns auch daran, dass Er der Handelnde ist, derjenige, der sein Reich baut und von dem alles abhängt. Und: Gott wird mit seinen Plänen ans Ziel kommen. Der Ausgang der (Heils-)Geschichte steht bereits fest. Wir sind sowas wie aktive Zuschauer, bestenfalls die Akteure vor der Kamera, aber Er hat das Drehbuch verfasst, besetzt die Rollen und führt Regie. In dieser entspannten Aufmerksamkeit dürfen wir unseren Dienst Ihm anbefehlen.

Wir danken unserem guten Gott und Vater für Sein Wirken bei den **Freizeiten in Altenstein** am Jahresanfang und über Fasching. Möge Er vor allem den vielen jüngeren Teilnehmern nachgehen, die zum ersten Mal dabei waren, und ihnen helfen, das Gelernte auch im Alltag zu leben.

Jesus sei Dank für Seine Führung bei der bisherigen Vorbereitung unserer **Pfingstfeier** – besonders für die Zusage von Domvikar Tobias Löffler – und unseres **Craheim-Wochenendes**, bei dem wir uns auf zwei Mitarbeiter von Open Doors freuen dürfen. Lasst uns unseren Bruder und Herrn bitten, dass die Werbung für beide Angebote auf eine gute Resonanz stößt, und ebenso alle weiteren Planungen und Absprachen unter Seiner Leitung erfolgen.

Sein Wille geschehe auch in unseren Überlegungen für einen **evangelistischen Sommerevent in Nürnberg** zusammen mit „Streets of Gostenhof“. Apropos Sommer: Dankbar sind wir ebenfalls dafür, dass heuer

wieder eine **Praisenight auf dem Domplatz** im Rahmen des Heinrichsfestes stattfinden kann und Sr. Teresa Zukic für den Impuls zugesagt hat. Auch hier möge Jesus alle weiteren Vorbereitungen in seinem Sinne lenken.

Wir danken dem Heiligen Geist für alles, was Er in den vergangenen Jahrzehnten durch unsere **CE Bamberg** gewirkt hat – für die Saat, die vor unseren Augen aufgegangen ist, ebenso wie für Früchte im Verborgenen oder außerhalb unseres Blickfeldes. Er weiß um die vielen Fragen zur **Zukunft unserer Bewegung**, die uns als Leitungsteam nach wie vor beschäftigen. Und im Gegensatz zu uns kennt Er bereits die Antworten. Bitten wir den Geist Gottes um die Gnade, Seine Absichten immer besser erkennen zu können, und um die Bereitschaft, Seiner Spur zu folgen.

In Christus verbunden

Beate Dahinten

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Liebe Mitglieder des FCEB e.V.,

hiermit laden wir euch ganz herzlich ein zur nächsten Jahreshauptversammlung unseres Fördervereins am Samstag, 18.4.2026, um 14 Uhr im Emmaus-Haus in 91359 Leutenbach, St. Moritzstr. 12. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Zur besseren Planung wäre es aber hilfreich, dass ihr bei Oswin Lösel Bescheid gebt, wenn ihr kommen wollt, telefonisch unter (0 95 44) 95 04 41 oder per E-Mail: oswin.loesel@gmail.com

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Annahme des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung
3. Bericht des Vorsitzenden
4. Tätigkeitsbericht des hauptamtlichen Mitarbeiters
5. Kassenbericht
6. Entlastung des Vorstands
7. Gehaltsfestsetzung für den hauptamtlichen Mitarbeiter
8. Dienstvertrag mit Beate Dahinten
9. Wünsche und Anregungen

Mit freundlichem Gruß

Der Vorstand des FCEB e. V.

Josef Bugiel
Vorsitzender

Michael Pickel
Stellv. Vorsitzender

Klaus Kühnel
Kassenwart

Ich erkläre meinen Beitritt zum
VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER
CHARISMATISCHEN ERNEUERUNG
IN DER ERZDIOZESE BAMBERG E. V.



Ich will – bis auf Widerruf – die Anliegen des Vereins unterstützen durch (Zutreffendes ankreuzen bzw. ausfüllen):

- ☐ Gebet
- ☐ aktive Mitarbeit
- ☐ finanzielle Beiträge von *)

monatlich € oder

vierteljährlich € oder

jährlich €

Um aufgenommen zu werden ist zumindest einer der drei Bereiche anzukreuzen.

Name, Vorname:

Straße:

(PLZ) Wohnort:

Geb.-Datum: Tel.:

E-Mail (falls vorhanden):

Ort, Datum:

Unterschrift:

Bei Minderjährigen auch Unterschrift der Eltern bzw. des gesetzlichen Vormundes

Bitte senden an FCEB e. V., Kapellenweg 1, 96148 Baunach

*) Konto: FCEB e. V. LIGA-Bank eG, BIC: GENODEF1M05
IBAN: DE11 7509 0300 0009 0297 53

Angebote & Termine

Gottesdienste der CE Bamberg

(mit Eucharistiefeier)

Kronach, Stadtpfarrkirche,
2. Freitag im Monat, 18 Uhr;
Kontakt: Doris Schedel, Tel.: (0 92 68) 99 14 74

Lichteneiche, Hl.-Geist-Kirche,
„Kommt-und-seht“-Gottesdienst,
1x monatl. samstags, 19 Uhr;
Nächste Termine: 2.5. und 6.6.26;
Kontakt: Klaus Müller, Tel.: (0 91 31) 77 10 05.



Foto: Pfarrei Heilig Geist

Bibel-, Gebets- und Hauskreise der CE

Ebern, Hauskreis, dienstags, 20 Uhr; Heinz Guba, Tel.: (0 95 31) 12 25

Kronach, Pfarrzentrum, Anbetung mit Lobpreis, 1., 3., 4. u. ggf. 5. Freitag im Monat, 18 Uhr; Kontakt: D. Schedel (s. o.)

Kronach, Gebet für die Region,
jeden 1. Montag, 19 Uhr; Kontakt: A. Porzelt, Tel.: (0 92 61) 3 08 18 96

Mitwitz, Bibelgesprächskreis,
14-tg. nach Absprache, 19 Uhr; Fam. Haas, Tel.: (0 92 66) 99 26 83

Nurn/Steinwiesen/Wallenfels, Gebetskreis,
mittwochs, 9 Uhr; Margit Barnickel, Tel.: (0 92 62) 9 70 92

Rentweinsdorf, Hauskreis,
montags, 9 Uhr; Fam. Neugebauer, Tel.: (0 95 31) 18 99

Sachsendorf, Bibelgesprächskreis,
14-tg., freitags, 19 Uhr; Fam. Pickel, Tel.: (0 92 74) 15 33

Schlüsselau, Bibelgesprächskreis,
jeden 1. Dienstag, 10 Uhr; Rosemarie Schneider, Tel.: (0 95 02) 87 88

Seußling, Hauskreis,
jeden 2. Montag, 19 Uhr; Albert Friedrich, Tel.: (0 95 45) 54 17

Unterleinleiter, Hauskreis,
14-tg., dienstags, 20 Uhr; Helmut Fenz, Tel.: (0 91 94) 82 57

Online-Gebet „Heile unser Land“,
montags 17.45 Uhr; bit.ly/HeileunserLand
Teilnahme auch per Telefon möglich. Kontakt: Dorothea Alex,
E-Mail: gebet@famalex.de, Tel.: (0 49 31) 9 17 48 42.

Weitere Angebote und Gebetsinitiativen

Nürnberg, Gemeinschaft „Ruah Adonai“: Gottesdienst, Lobpreis, Anbetung, Impuls, Einzelgebet; mittwochs 18 Uhr, Pfarrei St. Georg, Bierweg 33; Kontakt: Stjepan Dukmenic, Tel.: (01 72) 5 29 04 14

Nürnberg, Kirche Maria am Hauch, Herriedener Straße 55: Segnungsgottesdienst: Gott „hautnah“ begegnen; Einzelsegen – Gebet um Heilung und Befreiung – mit Eucharistiefeier; 1x vierteljährlich sonntags, 18 Uhr; Termine: 29.3., 14.6., 13.9. und 13.12.26; pvnsws.de

Netzwerk von Firmenmitarbeitergebetkreisen: global-prayer.de

Healing Rooms Erlangen-Nürnberg: Teams aus ganz normalen Christen beten für die körperliche und seelische Gesundheit der Besucher. Termine nur nach tel. Voranmeldung: (0 91 33) 7 69 76 56.

healingrooms-erlangen.de

healingrooms.de

Angebote für junge Leute

Haukreise

Erlangen-Tennenlohe, Herringstr. 3 a;

samstags, 10.30–12.30 Uhr; K. Müller, Tel.: (0 91 31) 77 10 05

Herzogenaurach, Schützengraben 16 a;

montags, 19.30 Uhr; Michael Kühnel, Tel.: (0 91 32) 7 20 73 47

Haukreis für junge Frauen,

online oder nach Absprache in Erlangen und Umgebung

mittwochs, 20.30 Uhr; Judith Kühnel, Tel.: (01 52) 52 06 23 02

Saturday Night Church (SNC)

offener Jugendgottesdienst in Forchheim

1x monatl. samstags, 19.30 Uhr

Nächste Termine: Osternacht 4.4., 16.5., 20.6. und 18.7. 26 (jeweils Kirche Verkörperung Christi)



snc-info.de

Angebote CHARIS Deutschland 2026

14.–17.05. CE beim Katholikentag in Würzburg

02.–09.08. ALIVE Jugendcamp in Maihingen

02.–09.08. KidsCE-Sommerncamp in Maihingen

02.–04.10. WEIT 2026 in Fulda-Künzell

Infos & Anmeldung: erneuerung.de

ICH WILL DICH PREISEN
MEIN GOTT, DU KÖNIG
UND DEINEN NAMEN
IMMER UND EWIG RÜHMEN.

PSALM 145,1



PRAISENIGHT BAMBERG

Lobpreis- und Anbetungsabend

**SAMSTAG, 28. MÄRZ 2026, 20:00 UHR
FEG BAMBERG, HARTMANNSTRASSE 7**

Praisennight Bamberg ist ein Worship-Event, das etwa dreimal im Jahr in Bamberg stattfindet. Das Besondere: Es ist ein Gemeinschaftsprojekt verschiedener Gruppen und Gemeinden, bei dem im Fokus steht Jesus Christus gemeinsam anzubeten.

MEHR UNTER
praisenight-bamberg.de
facebook.com/praisenight.bamberg

BETEILIGT SIND
Stadtmission Bamberg
JesusCentrum Bamberg
Freie evangelische Gemeinde Bamberg
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Bamberg
Charismatische Erneuerung in der Erzdiözese Bamberg

SNC-Osternacht

Karsamstag, 4.4.26, 19.30 Uhr

Kath. Kirche Verklärung Christi
Joseph-Otto-Platz
91301 Forchheim



Bild: Jeff Jacobs/Pixabay

Kommt und seht

Charismatischer Gottesdienst

Zum Vater kommen
Jesus begegnen
Den Heiligen Geist erfahren

Einmal monatlich samstags, 19 Uhr
Heilig-Geist-Kirche Lichteneiche,
Kapellenstr. 34, 96117 Memmelsdorf


KATHOLISCHE
Charismatische
Erneuerung
Erzbistum Bamberg

Termine 2026:

7.2. | 7.3. | 2.5. | 6.6. | 3.10. | 7.11. | 5.12.

Infos: Klaus Müller, Tel. 09131-771005
ce.erzbistum-bamberg.de



Foto: Blair Fraser/Unsplash



Vorankündigung: Praisenight auf dem Domplatz
Freitag, 10.7.26, 21–23 Uhr, mit Sr. Teresa Zukic

FEST ZU EHREN DES HEILIGEN GEISTES

Pfingstsonntag, 24. Mai 2026

Heilig Geist Kirche Lichteneiche,
Kapellenstr. 34, 96117 Memmelsdorf



© Manuela Steffan/Pfarrbriefservice

14.30 Uhr Kaffee-Empfang

16.00 Uhr Gottesdienst mit Domvikar Tobias Löffler

Für Kinder gibt es ein extra Programm!

Erweckung in Verfolgung



Seminar der CE Bamberg

12.-14.6.2026

Schloß Craheim

Mit Ricardo Corban und Christine Faber
(Open Doors)

Infos: ce.erzbistum-bamberg.de

Anmeldung: craheim.de/anmelden

Anmeldeschluss: 14.5.26 (Himmelfahrt)